

wird, damit die fortschrittlichen Erkenntnisse und Methoden der Parteiarbeit zur Praxis aller Genossen werden.

Die Genossen Bollmann und Köppen, die als Parteiaktivisten in Treskow eingesetzt waren, hatten zuerst Schwierigkeiten in der Arbeit, weil sie sich nur auf die Gewinnung von werktätigen Einzelbauern für die bestehende LPG Typ III orientierten. Sie hatten nicht berücksichtigt, daß auch eine zweite LPG vom Typ I in den Dörfern gegründet werden kann, in denen bereits eine LPG vom Typ III besteht, wenn das den Wünschen und der Entwicklung der werktätigen Bauern entspricht. Nachdem diese Frage geklärt war, begann die Diskussion über eine LPG Typ I. In einer Bauern Versammlung legten unsere Parteiaktivisten die sozialistische Perspektive dar. Einige Bauern traten mit dem Argument auf: „Wir wollen freie Bauern bleiben, wir haben lange genug unter dem Gutsbesitzer gearbeitet.“ Diese Versammlung war der Beginn einer großen Auseinandersetzung. An einem danach durchgeführten Landsonntag, an dem auch parteilose Arbeiter aus den Betrieben der Stadt Neuruppin teilnahmen, wurden den Bauern die Fragen der sozialistischen Perspektive erklärt. Sieben werktätige Einzelbauern brachten ihre Bereitschaft zum Ausdruck, eine LPG zu bilden. Gegen einige reaktionäre Kräfte des Dorfes gingen die Genossen in die Offensive und erreichten, daß noch mehr werktätige Einzelbauern um Aufnahme in die LPG baten. Um sofort den Einfluß der Partei in der neugebildeten LPG zu sichern, wurde eine Parteiorganisation gebildet, die aus zwei Genossenschaftsbauern und zwei Parteiaktivisten besteht, die durch die Parteiorganisationen ihrer Betriebe in die Parteiorganisation der LPG delegiert wurden. Ähnlich gute Erfolge haben die Parteiaktivisten auch in der Gemeinde Dabergotz erzielt. Sie bereiteten durch viele individuelle Aussprachen gemeinsam mit der Parteiorganisation und dem Ortsvorstand der VdGB eine Bauernversammlung vor, auf der ein Mitglied des Büros der Kreisleitung die Beschlüsse des V. Parteitages besonders in bezug auf die sozialistische Entwicklung der Landwirtschaft erläuterte. Das Ergebnis der regen Diskussion und Aussprache, die besonders nach der Versammlung weitergeführt wurde, ist, daß 53 werktätige Einzelbauern aus Dabergotz nach dem V. Parteitag um Aufnahme in die LPG baten.

Eine der Erfahrungen, die wir bei der Verwirklichung des Aktionsprogramms gesammelt haben, besteht darin, an die Durchführung der Beschlüsse einen immer schärferen Maßstab anzulegen. Wir dulden nicht mehr, daß die Durchführung wichtiger Beschlüsse dem Selbstlauf überlassen wird. Es wurde festgelegt, daß die Mitarbeiter der Kreisleitung und des Staatsapparates sowie eine Reihe von Parteiaktivisten in Versammlungen und Beratungen zur Erläuterung unseres Aktionsprogramms auf treten. Der 1. Kreissekretär ist in der Regel selbst zwei Tage in der Woche in den Dörfern, um gemeinsam mit den Parteiaktivisten, den örtlichen Parteiorganen und den Bauern die Erfüllung unseres Programms zu beraten. Der 1. Kreissekretär ist selbst in der BPO der MTS Radensieben organisiert und nimmt hier unmittelbar aktiv an der Durchsetzung der Beschlüsse teil. Die Erfüllung der Beschlüsse wird jetzt bis in die untersten Einheiten der Partei und des Staatsapparates kontrolliert. Wie notwendig das ist, brachte der Genosse Steinigk, Leiter der Brigade in der Gemeinde Wildberg, zum Ausdruck, als er forderte, daß die Kreisleitung die Durchführung der Parteiaufträge besser kontrollieren soll, weil dadurch den Parteiaktivisten geholfen wird und sie zur konsequenten Durchführung der **Parteiaufträge erzogen werden.**